

Das Jahr 2008 war leider geprägt von einigen unschönen Ereignissen innerhalb der parlamentarischen Arbeit. Hier seien beispielhaft nur die Auseinandersetzungen nach der Entscheidung über das Hallenbad Wallau und der Umgang von CDU und SPD mit Mitgliedern der eigenen Fraktionen, die sich nicht parteikonform verhalten hatten, genannt. Hier waren Abberufungen aus Ausschüssen ohne vorherige Information der Betroffenen bzw. innerhalb der SPD ein Ausschluss aus der Fraktion das beherrschende Thema. Wir hoffen, dass sich beide Parteien demnächst wieder mit den brennenden Problemen innerhalb der Stadt Biedenkopf und nicht mehr nur mit sich selbst beschäftigen.

Eines der großen Themen war wieder einmal die Stadtentwicklungsgesellschaft, diesmal allerdings in Form der Auflösung bzw. der Abwicklung. Hier haben unsere langjährigen Bemühungen endlich gefruchtet, am 01.08.2008 hat der neue **Eigenbetrieb „Freizeit, Erholung und Kultur“** seine Arbeit aufgenommen. Mit Frau Habich-Pfeifer konnte eine engagierte Betriebsleiterin gewonnen werden.

In dieser Funktion ist sie zuständig für das Freizeitzentrum Sackpfeife, für das Lahnauenbad, für den Tourismus und die Kultur. Nötig ist hierbei allerdings die volle Unterstützung aller Fraktionen, Kirchturmdenken hat hierbei nichts zu suchen. Ein positiver Effekt des Eigenbetriebes hat sich bereits in kurzer Zeit gezeigt, erstmals wurde der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes in der Stadtverordnetenversammlung besprochen, die seit Jahren bei der STEG vermisste Transparenz wird bei dem Eigenbetrieb nun endlich wirksam. Dass sich bei dem neuen Eigenbetrieb nicht innerhalb von wenigen Monaten die Kostensituation ändern konnte, musste vorher allen Beteiligten klar sein.

Warum allerdings gerade SPD und UBL dem Wirtschaftsplan für 2009 nicht zugestimmt haben, bleibt wahrscheinlich für immer ein Rätsel. War es doch gerade die SPD, der es in vielen Jahren nicht gelungen ist, innerhalb der STEG Kosteneinsparungen durchzusetzen. Bei dem neuen Eigenbetrieb erwartet man aber in wenigen Monaten das, was man vorher in Jahren nicht geschafft hat. Auch die Ablehnung bestimmter Investitionen von Seiten der SPD und UBL, z.B. bei der Berghütte Sackpfeife, ist nicht nachvollziehbar. Denn gerade bei der Berghütte Sackpfeife wurde seit Jahren seitens der STEG versäumt, längst notwendige und überfällige Investitionen durchzuführen. Das aber wird gerade von der SPD-Fraktion tunlichst verschwiegen. Wir sind davon überzeugt, dass es richtig war, sich für die Form eines Eigenbetriebes zu entscheiden. Jedenfalls wurden Schwarzmalern, die noch kürzlich behaupteten, mit dem Eigenbetrieb würde beispielsweise das Freizeitzentrum Sackpfeife unattraktiver bzw. ganz geschlossen, eines Besseren belehrt. Das Gegenteil ist der Fall. Seit diese durch den Eigenbetrieb betreut wird, haben sich doch die Anmeldungen auf der Sackpfeife sehr positiv entwickelt.

Auch das **Hallenbad** war wieder eines der beherrschenden Themen im Jahr 2008. Da wir nach wie vor der Meinung sind, die Stadt Biedenkopf kann sich aufgrund der Kosten ein neues bzw. mit hohem Kostenaufwand saniertes Hallenbad nicht leisten, haben wir im April 2008 den Beschluss auf den Weg gebracht, mit den Nachbargemeinden Gespräche zwecks Bau eines interkommunalen Bades aufzunehmen. Dies ist kurzfristig sicherlich nicht möglich, langfristig aber sehr wahrscheinlich. Allerdings ist die langfristige Belastung für ein eigenes

Hallenbad unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht zumutbar. Müssten wir doch konsequent darüber nachdenken, bisher freiwillige, aber auch notwendige Leistungen in der Kernstadt, insbesondere aber auch in allen Stadtteilen, zu streichen. Ein Hallenbad nach dem Motto „Koste es, was es wolle“ wird es mit dem Bürgerblock nicht geben, da wir uns in der Verantwortung allen Einwohnern gegenüber sehen. Dies haben wir auch mit unserem Abstimmungsverhalten bei dem Antrag von UBL und SPD zur Sanierung des Hallenbades in Wallau deutlich gemacht. Sollte es jetzt zu einem Bürgerbegehren kommen, hat dies auch durchaus positive Seiten. Müssen doch dann endlich die Befürworter der Sanierung darlegen, woher das notwendige Geld herkommen soll, welche Mittel man den Bürgerinnen und Bürgern alle streichen will. Alle Wahlberechtigten können dann selbst entscheiden, ob man eine Sanierung auf Kosten der Allgemeinheit haben will.

Eine wichtige Angelegenheit, mit der wir uns gerne beschäftigt haben, waren im Jahr 2008 die **Krippenplätze für die Kinder unter drei Jahren**. Hier wurde der Anfang im Stadtteil Wallau gemacht. Dort wird es einen Neubau mit einem Angebot von 24 Plätzen geben, die Kosten hierfür liegen im sechsstelligen Bereich. Weitere Angebote werden in den nächsten Jahren folgen. Auch wenn uns durch gesetzliche Vorgaben kaum eine Gestaltungsmöglichkeit bleibt und ein hoher finanzieller Aufwand hierfür erforderlich ist, sieht das der Bürgerblock als eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Da auch die Nachbargemeinden sich mit dem Thema beschäftigen, ist die Stadt Biedenkopf der Agentur „Kita3K“ beigetreten, welche die Kindertagesbetreuung in kirchlich-kommunaler Kooperation bündeln und für fünf Hinterland-Kommunen organisieren soll.

Ausschließlich die Beharrlichkeit des Bürgerblock war ausschlaggebend dafür, dass man sich nach vielen Jahren des Nichtstuns endlich intensiv mit dem Thema **Innenstadtentwicklung** beschäftigt. Nachdem wir mit einer Anfrage Mitte 2007 den Stein ins Rollen gebracht hatten, hat sich dann letztendlich Ende 2008 ein Arbeitskreis Innenstadtentwicklung gegründet, dem Geschäftsleute, Politiker und andere Interessierte, selbstverständlich auch Mitglieder des Bürgerblocks, angehören. Hier wird mit Hochdruck an Konzepten gearbeitet, um die Innenstadt wieder attraktiver für Gäste und Einheimische zu machen. Ein zentraler Punkt für uns ist dabei auch, dass Ziele in der Stadt für junge und alte Menschen gleichermaßen gut erreichbar sein müssen. Wir gehen davon aus, dass der Arbeitskreis in absehbarer Zeit über erste Ergebnisse berichten kann.

Dem widerspricht nach unserer Auffassung auch nicht, dass sich die Firma **Kaufland** vor der Stadt ansiedeln will. Hier handelt es sich nach unserer Meinung nicht um die Ausweitung von großflächigem Einzelhandel, sondern lediglich um die Veränderung bzw. den Umbau eines bestehenden Gebäudes, welches im Übrigen auch vorher schon als Einkaufszentrum (REWE, Thomas Philips) genutzt wurde. Wir sind davon überzeugt, dass die geplante Nutzung des Geländes auf der „Breitenwiese“ mit einer neuen Konzeption für die Innenstadt einhergehen kann. Wir sehen in der Ansiedlung des neuen Marktes eher eine Konkurrenz für die Großkonzerne im Industriegebiet, nicht für die Geschäfte in der Innenstadt. Welchen Großmarkt ein Verbraucher besuchen will, sollte er immer noch selbst entscheiden können. Verbraucher, die ihre Einkäufe in der Innenstadt tätigen, werden dies auch in Zukunft tun. Immerhin haben sie ja auch bisher das Angebot der Großmärkte nicht genutzt.

Erfreulich war im Jahr 2008, dass viele Dinge, die von uns für den von allen Fraktionen beschlossenen **Haushaltsplan**, gefordert bzw. von uns unterstützt wurden, umgesetzt bzw.

in Angriff genommen werden konnten. Beispielhaft seien hier nur die Fortführung der Dorferneuerung in Engelbach bzw. die Renovierung der alten Schule in Weifenbach genannt. Der Haushaltsplan 2009 wird voraussichtlich erst im ersten Halbjahr dieses Jahres beschlossen, was ursächlich mit der Umstellung auf ein neues Rechnungswesen zusammenhängt. Auch hier werden wir wieder darauf achten, dass, insbesondere für die Stadtteile notwendige Maßnahmen, aber auch sinnvolle Anregungen, in den Haushalt eingestellt werden. Auch die Fortführung der Jugendförderung wird hierbei eine unserer Hauptforderungen sein.

In den nächsten Jahren werden wir uns weiterhin intensiv mit der Innenstadtentwicklung, mit dem Eigenbetrieb, mit der Kinderbetreuung unter drei Jahren, mit der Möglichkeit eines interkommunalen Bades, aber auch u.a. mit Themen wie Kanalbau, Straßenbau bzw. Sanierung, bedarfsgerechter Ausstattung der Feuerwehr, altersgerechtem Wohnen und Jugendförderung beschäftigen. Um diese und andere Themen mit den Bürgerinnen und Bürgern zu erörtern, beabsichtigen wir, im Jahr 2009 alle Stadtteile sowie die Kernstadt zu besuchen, um vor Ort zu erfahren, was die Menschen in dieser Stadt bewegt.

Heinz Olbert  
Fraktionsvorsitzender BB-Fraktion